



ARZLER 

NOTENBLATT

Informationszeitschrift der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arztl · 1/2013

Zugestellt durch Post.at



Bausteinaktion zur Jugendförderung ■ Bläserklasse & Jugendbanda ■ neuer Kapellmeister ■ Frühjahrskonzert

www.musik-innsbruck-arztl.at

GEBÄUDEREINIGUNG
WERNER

JÄGER

e-mail: office@reinigung-jaeger.at
www.reinigung-jaeger.at
Gebäudereinigung Jäger Werner GmbH.
6130 Schwaz, Im Einfang 39

Sauberkeit ist uns ein Anliegen!
Baureinigung, Grundreinigung, Fensterreinigung,
Unterhaltsreinigung, Fassadenreinigung, . . .



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wie schnell die Zeit vorbeifliegt, sieht man an dieser Ausgabe des Notenblattls: Bereits ein Jahr ist es her, dass wir Ihnen, liebe Arzlerinnen und Arzler, das erste Notenblattl in neuem Gewand präsentieren durften. Die aktuelle Ausgabe bringt zwar optisch keine großen Neuerungen, kann aber mit interessanten Inhalten und spannenden Einblicken in das Vereinsleben punkten:

Die Schwerpunkte liegen in diesem Jahr auf der Jugendarbeit und einer Innensicht auf die Musikkapelle, die wir Ihnen gewähren möchten. Wir freuen uns, Ihnen von unserem Ausflug nach Imst/Elbigenalp und dem Ausrücken beim Mullerlaufen in Thaur zu berichten und weiters einen unterhaltsamen Rückblick auf unseren fast schon legendären Maskenball zu geben.

Natürlich nutzen wir auch die Gelegenheit, Sie auf das Programm des heurigen Frühjahrskonzerts am 13. April im FoRum neugierig zu machen und Ihnen unseren Solisten Johann Egg vorzustellen.

Für großes Aufsehen sorgte die Einführung der Bläserklasse in der Volksschule Arzl in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Arzl und der Musikschule Innsbruck. Auch dazu finden Sie in dieser Ausgabe des Notenblattls Informationen und spannende Einblicke in die laufende Arbeit mit den „Musikknirpsen“. In diesem Zusammenhang stellen wir Ihnen in der Rubrik „Porträt“ unseren Interimskapellmeister und Jugendreferenten Stephan Moosmann vor.

Besonders interessant ist die Bausteinaktion, die wir gemeinsam mit der bekannten Künstlerin Patricia Karg durchführen werden und die wir Ihnen ausführlich präsentieren wollen.

In der Rubrik „Innensicht“ gehe ich der spannenden Frage nach, was Menschen dazu bringt, sich in einem Verein zu engagieren und Freizeit dafür aufzuwenden. Provokant will ich dabei wissen, wieso unsere einzelnen Mitglieder eigentlich bei der Musikkapelle sind, und bekomme durchaus beeindruckende Antworten...

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen mit dem neuen Arzler Notenblattl und freue mich auf ein Wiedersehen bei einem unserer Konzerte!

Weissenbach Franziska

MMag. Franziska Weissenbach
Projektleiterin Notenblattl

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen vielen Helfern, die immer wieder zum Gelingen des Projekts Notenblattl beitragen, bedanken: allen voran bei meiner Mutter Verena Weissenbach, die mich immer wieder mit kreativen Ideen und kritischen Anmerkungen versorgt, bei unserem Obmann Manfred Putz, der unaufhörlich für die Kapelle arbeitet, bei den Schreibern und Schreiberinnen dieser Ausgabe und all jenen, die erfolgreich Inserenten gewinnen konnten.

Editorial

INHALT

Geleitworte	5
Frühjahrskonzert 2013	6-9
Porträt	10-11
Vereinsgeschehen	12-13
Jugendbanda	14-15
Maskenball 2013	16-17
Verdiente Musikanten	18-19
Leute im Zoom	20-21
Innensicht/Wertungsspiel	22-23
Rückblick	24-25
Ausflug	26-27
Bunt gemischt	28
Konzerte & Ausrückungen	29
Blitzlichtgewitter	30-31

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Stadtmusikkapelle Arzl

Für den Inhalt verantwortlich:
Ing. Manfred Putz,
Obmann STMK Innsbruck-Arzl

Gestaltung und redaktionelle Leitung:
Mag. Franziska Weissenbach

Redaktion:
Margot Leitner, Christian Löffler, Werner Löffler,
Mag. Stephan Moosmann, Ing. Manfred Putz,
Magdalena Putz, Martin Ritsch

Bilder:
Werner Löffler, Peter Mair, Herbert Slamik

Anzeigenannahme:
Ing. Manfred Putz, Anton Löffler,
Christian Löffler, Ing. Jörg Trenkwalder

Druck:
Walser Druck, Anton-Auer-Straße 1, 6460 Telfs

**INNS'
BRUCK**

METALLBAU
INNSBRUCK



BAUMEISTER
ZIMMERMEISTER
HOLZLEIMBAU
METALLBAU
SCHLOSSEREI
FENSTER · TÜREN
GENERALBAU

A-6021 INNSBRUCK
JOSEF-FRANZ-
HUTER-STRASSE 31
POSTFACH 581
TEL. 0512/5380-0
FAX 0512/5380-70
E-MAIL huter.soehne
@tirol.com

HANDWERKLICHE SPITZENLEISTUNG SEIT 150 JAHREN

VON DER ERSTEN SKIZZE BIS ZUR UMSETZUNG,
VON ERSTKLASSIGER ROHWARE BIS ZUM HERAUSRAGENDEN ENDPRODUKT – BEI UNS
IST IHR PROJEKT IN BESTEN HÄNDEN.

ALUMINIUM

- hervorragende Dauerhaftigkeit und Wärmedämmung
- Vielseitigkeit und Flexibilität in der Umsetzung

BRANDSCHUTZ

- ÜA-Zertifiziert
- Herstellung und Einbau gemäß aller Vorschriften und Normen

EDELSTAHL

- beste Dauerhaftigkeit
- Herausragende Ästhetik

STAHLBAU

- Vielseitigkeit – vom Handlauf bis zur schweren Konstruktion
- Höchste Effizienz mit Profilsystemen
- Modernste CAD-Planung

TÜRZARGEN

- Türzargen aus eigener Entwicklung (Huter-Profil)
- Unzählige Varianten und Kombinationsmöglichkeiten
- Ausführung in Stahl verzinkt oder Edelstahl



Große Auswahl an Jungwagen bei Porsche Innsbruck-Mitterweg.

Attraktive Jungwagen zu sensationellen Preisen inklusive maßgeschneidertem Finanzierungsangebot der Porsche Bank. Unser Verkaufsteam berät Sie sehr gerne.

PORSCHE
BANK

Symbolfoto



17 Golf, Golf Plus und Golf Variant
9 Take up!
4 Polo Cool
2 The Beetle
2 Jetta
3 Touran
7 Audi A1
8 Audi A3 Sportback
5 Audi A4 Avant

ab EUR 16.990,-
ab EUR 8.990,-
ab EUR 11.490,-
ab EUR 19.990,-
ab EUR 22.490,-
ab EUR 24.990,-
ab EUR 13.990,-
ab EUR 17.990,-
ab EUR 27.990,-

Symbolfoto



PORSCHE
INNSBRUCK-MITTERWEG

6020 Innsbruck
Mitterweg 26
Tel. 0512/22755-0
www.porscheinnsbruck.at

Das WeltAuto.
Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.

Arzler Alm 1067m



Auf euren Besuch freut sich Familie Anzengruber
www.arzleralm.at, Tel. 0664/6553395

Öffnungszeiten

Jänner - März
Do - So
April - November
Di - So
geöffnet



Maschinenring Die Profis vom Land

Wir kümmern uns um Ihren Garten

Der Maschinenring ist der professionelle Partner im Garten. Egal ob Gartengestaltung, Rasenpflege, Strauch- oder Heckenschnitt: Unsere Experten stehen Ihnen zur Verfügung. Melden Sie sich!

MR-Service Tirol reg.Gen.m.b.H. ☎ 05 9060-700 www.maschinenring.at

Geleitworte

GESCHÄTZTE ARZLERINNEN!
GESCHÄTZTE ARZLER!
LIEBE FREUNDE DER BLASMUSIK!

Am 13. April veranstalten wir heuer unser Frühjahrskonzert im FoRum in Rum. Wir dürfen wieder alle Blasmusikbegeisterten herzlich einladen. Kapellmeister Mag. Stephan Moosmann hat heuer die Musikkapelle Arzl kurzfristig übernommen, nachdem Martin Rainer eine Klarinettenstelle bei den Wiener Symphonikern erhalten hat. Stephan Moosmann hat unter dem Motto „Konzert der großen Emotionen“ ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt.

2012 war für die Stadtmusikkapelle Arzl ein intensives und arbeitsreiches Jahr. Das Probekal wurde saniert. Unser Dank gilt hier Frau Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, die die Finanzierung seitens der Stadtgemeinde Innsbruck sichergestellt hat.

Auch musikalisch war das Jahr sehr erfolgreich. Im Herbst haben wir beim Bezirkswertungsspiel teilgenommen und 90,22 Punkte erreicht. Die Stücke „Folksong Reloaded“ von Armin Kofler und „Stroke of Fate“ von Kapellmeister Martin Rainer komponiert, standen auf dem Programm. Im November haben wir einen weiteren Teil unserer CD-Produktion erfolgreich aufgenommen.

Ein wichtiger Meilenstein wurde mit der Bläserklasse an der Volksschule Arzl gesetzt. Stephan Moosmann, auch unser Jugendreferent, hat hier ganze Arbeit geleistet. Er hat die Organisation übernommen und unterrichtet an der Volksschule die Schüler und Schülerinnen im Auftrag der städtischen Musikschule Innsbruck.

Besonders danken möchte ich dem Leiter der Musikschule Innsbruck, Herrn Dir. Wolfram Rosenberger, der maßgeblichen Anteil an diesem Projekt hatte. Und zu guter Letzt auch der Direktorin der VS Arzl Frau OSR Renate Wolak-Frank für die wohlwollende Unterstützung. Solche Projekte kosten viel Geld. Die Klocker Stiftung, die Familie Lässer, die Stadtgemeinde Innsbruck und die Tiroler Wasserkraft haben für die Jugendarbeit die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Ohne finanzielle Unterstützung wäre es nicht durchführbar gewesen, eine Bläserklasse zu installieren.

Danken darf ich der Chefredakteurin Frau MMag. Franziska Weissenbach für die Zusammenstellung des Notenblattl und allen Inserenten, die mit ihren Werbebeiträgen die Auflage ermöglichen.

Freuen wir uns gemeinsam auf ein schönes, unterhaltsames Konzert!

Ing. Manfred Putz
Obmann



KÖLLENSPERGER
STAHL

www.koellensperger-stahl.at

Raiffeisenkasse
Rum-Innsbruck/Arzl



Frühjahrskonzert 2013

DAS FRÜHJAHRSKONZERT 2013

KONZERT DER GROSSEN EMOTIONEN

FRÖHLICHE MÄRSCHE, TRAGISCHE SCHICKSALSSCHLÄGE UND EIN FANTASTISCHES FLÜGELHORNSOLO

Am 13. April findet das Frühjahrskonzert 2013 im FoRum in Rum statt. Das Programm hat auch heuer wieder viel Interessantes zu bieten und entführt die Zuhörer in die faszinierende und vielfältige Welt der Blasmusik. So werden Stücke aus der traditionellen Marschmusik zu hören sein, aber auch Werke der modernen symphonischen Blasorchesterliteratur und ein faszinierendes Flügelhornsolo.

Das Konzert beginnt mit „Fanfare und Flourishes“, einem typischen Eröffnungstück. Es basiert auf einem bekannten Thema aus Marc-Antoine Charpentiers „Te

Deum“, das sicherlich jedem Besucher und jeder Besucherin sehr bekannt vorkommen wird.

Herrscht im Eröffnungstück der Klang der Trompeten vor, so hat das Flügelhorn in „Solo Bossa“ von Otto M. Schwarz das Sagen. Hans Egg jun. wird dieses Solostück interpretieren. In dieser klangvollen Bossa wechseln sich groovige Akzente mit träumerischen Elementen ab und leichte Improvisationen machen sie besonders spannend. Aber Vorsicht: Diesen Ohrwurm könnten Sie so schnell nicht mehr loswerden!

Ein weiteres Highlight des Konzerts ist

„Stroke of Fate“, komponiert von unserem früheren Kapellmeister Martin Rainer. „Stroke of Fate“ heißt übersetzt „Schicksalsschlag“. Es geht um eine Katastrophe, die über ein Dorf hereinbricht und das Land verwüstet. Das Stück beginnt düster und dunkel, die Klangfarbe der tiefen Bläser herrscht vor. In einem heiteren Teil blitzt dann die Erinnerung an fröhliche Zeiten auf und es macht sich Hoffnung breit. Diese beiden Gefühle, Trauer und Hoffnung, wechseln sich ab.

In dasselbe Genre fällt „Requiem to a Land Forgotten“, ein dramatisches Stück mit



tragischem Inhalt: Es beschreibt im Stile von Programmmusik das Schicksal von Menschen, die aufgrund der politischen Situation oder einer Naturkatastrophe ihre Heimat verlassen müssen. Nach einem Fortissimo, das den Beginn der Katastrophe beschreiben könnte, folgt ein trauervoller Teil. Dieser wird von einem rhythmischen und schnellen Teil unterbrochen, der eine Vorahnung symbolisiert, die auf Besserung hoffen lässt. Tauchen Sie in diese Welt der Gefühle ein und finden Sie selbst heraus, welches Gefühl am Ende überwiegen wird!

Ein besonderer Reiz dieses Konzerts liegt darin, dass „Stroke of Fate“ und „Requiem to a Land Forgotten“ dieselbe Thematik verarbeiten und somit gezeigt werden kann, wie sich zwei Komponisten auf unterschiedliche Weise demselben Thema nähern.

Zwei weitere Stücke, die thematisch zusammenpassen, sind „Volkslied Reloaded“ von Armin Kofler und „Puszta“ des bekannten und beliebten belgischen Blasmusikkomponisten Jan Van der Roost. Beide setzen sich mit dem Thema Volksliedgut auseinander. Kofler bedient sich traditioneller Vorarlberger Volkslieder und variiert sie auf unterhaltsame Weise. Jan Van der Roost schreibt im Stile von „Zigeunertänzen“, von denen Sie einen langsamen Teil, der die weite Ebene der ungarischen Landschaft präsentiert, und einen schnellen,

rassigen hören werden. Sie werden das Galoppieren der Pferde erkennen.

Im Programm einer Tiroler Blasmusikkapelle dürfen natürlich auch traditionelle Märsche nicht fehlen. Die Musikkapelle Arzl präsentiert Sepp Tanzers „Raketenflug“ und Sousas „Semper Fidelis“, zwei fröhliche Stücke, die jedem ins Ohr gehen.

Ähnlich erklingt der Konzertmarsch „Helios“ von Jan Van der Roost. Dieser Marsch verbindet traditionelle Klänge mit britischem Flair und seine musikalischen Zutaten sind thematischer Reichtum und eine aussagekräftige Harmonie. Dieser Marsch wird Sie sicherlich begeistern!

Besondere Freude bereitet es, die „Bläserklasse“ erstmals im Rahmen eines Konzertes präsentieren zu dürfen. Wie Sie ja wissen, liebe Leserinnen und Leser, ist die Jugendarbeit ein zentrales Anliegen der Musikkapelle Arzl und es wurde in diesem Bereich mit der Einführung der „Bläserklasse“ in der Volksschule (siehe auch die Berichte auf der Jugendseite) und der „Jugendbanda“ bereits viel geleistet.

Franziska Weissenbach




Fachgeschäft für Trachtenschuhe,
Haferlschuhe, Schützenstiefel

Fachhandwerkstatt für Maß-
anfertigungen, Reparatur
und orthopädische
Einlagen

SCHUH
STAUDINGER x3
ORTHOPÄDIE 2. SCHUHE 3. REPARATUR

Wir nehmen's persönlich!

Innsbruck, Maximilianstr. 13 • t 0512/58 44 05 • www.staudinger-schuh.com

AUCH DIGITAL

BESTE Qualität
zum **BESTEN** Preis!

A-6410 Telfs | Anton-Auer-Straße 1
Tel. 0 52 62 / 69 00-0
Fax 0 52 62 / 69 00-24
druck@walser.cc

WALSER DRUCK

Frühjahrskonzert 2013

Frühjahrskonzert 2013



Fragen an den Solisten:
Johann Egg jun.

(Elektroingenieur, Flügelhorn)

Was ist das Besondere an dem Stück für dich?

Das Stück ist eine tolle Jazz-Nummer und einmal ganz etwas anderes bzw. neues für mich. Stephan hat mit diesem Stück eine, wie ich finde, tolle Abwechslung für das Konzertprogramm gewählt.

Wo liegen die Schwierigkeiten?

Das Schwierige ist bei den Solo-Improvisationen, dass man nicht den Anschluss zum Rest der Kapelle verliert und nicht mehr ganz rein-

findet. Aber ich denke, bis zum Konzert wird es schon klappen.

Wie bereitest du dich auf das Solo vor?

Ich übe zu Hause ein wenig, indem ich zum Band mitspiele.

Wie ist es für dich, ein Solo zu spielen? Bist du nervös?

Ein wenig nervös ist man bei einem Solo natürlich immer, auch wenn man in der Vergangenheit schon einige gespielt hat. Wenn man jedoch weiß, dass man es schon im Vorfeld bei den Proben fehlerfrei gespielt hat, dann ist man schon etwas gelassener.

KONZERT DER GROSSEN EMOTIONEN STADTMUSIKKAPELLE INNSBRUCK-ARZL

FRÜHJAHRSKONZERT 2013

AUFTRITT DER BLÄSERKLASSE

FANFARE AND FLOURISHES	JAMES CURNOW
RAKETENFLUG	SEPP TANZER
STROKE OF FATE	MARTIN RAINER
HELIOS	JAN VAN DER ROOST
SOLO BOSSA (SOLIST HANS EGG JUN.)	OTTO M. SCHWARZ

PAUSE

SEMPER FIDELIS	JOHN PHILIP SOUSA
REQUIEM TO A LAND FORGOTTEN	ROBERT SHELDON
FOLKSONG RELOADED	ARMIN KOFLER
4 ZIGEUNERTÄNZE	JAN VAN DER ROOST
PUSZTA II	
PUSZTA III	

13. APRIL, 20 UHR IM FORUM IN RUM

IHR NÄCHSTER AUSFLUG

- Gute Küche
- Café
- Hausgemachte Kuchen

zum
Gasthof-Pension
RECHENHOF

Über Hungerburg, Schönblick, Arzl – Hauptschießstand
oder Rum-Forstmeile bequem erreichbar!

INNSBRUCK • TEL. 0512/26 25 13

30 JAHRE FASSADENSANIERUNG

MAURER
MALERMEISTER
STUCKATEUR
SPENGLER
GERÜSTUNG



Fachbücher für ein blühendes Tirol



Fachgerechter Obstbaumschnitt

Von Hansjörg Weratschnig und Manfred Putz, 62 Seiten. Alles was Sie über den Obstbaumschnitt wissen müssen. Illustriert mit zahlreichen Bildern und Skizzen.

€ 10,-
(+ Porto)

Die Kunst des Veredelns

Sortenumstellung durch Veredelung. Von Ing. Alfons Mauracher, 38 Seiten. Die Grundlagen des Veredelns und die wichtigsten Veredelungsarten werden erklärt und vorgestellt.

€ 7,-
(+ Porto)



Bestellungen: Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 059292 / 1521, gruenes.tirol@lk-tirol.at, www.gruenes-tirol.at



PILKINGTON

NSG Group Flat Glass Business

Porträt



STEPHAN MOOSMANN KLARINETTIST, KAPELLMEISTER UND JUGENDREFERENT

MARTIN RITSCH FÜHRT EIN GESPRÄCH MIT STEPHAN MOOSMANN UND BEFRAGT IHN ZU SEINER MUSIKALISCHEN TÄTIGKEIT, DER BLÄSERKLASSE UND SEINEM PRIVATLEBEN

Welche Bedeutung hat die Musik für dein Leben?

Wenn ich selber musiziere und es mir gelingt, alles andere abzuschalten, gibt mir das eine große innere Befriedigung. Gerade wenn man in einem Ensemble oder einem Orchester mitspielt, entsteht oft ein richtiges Glücksgefühl.

Wie bist du zur Musik gekommen?

Mein Onkel hat mich eigentlich zur Musik gebracht. Als Lehrer für Klarinette und Oboe war er immer ein Vorbild für mich. Er hat bei uns gewohnt und da hab ich ihm immer zugehört, wenn er geübt und gespielt hat. Er hat mir dann schon während der Volksschulzeit privat Unterricht gegeben und dadurch bin ich zur Klarinette gekommen.

Du hast aus eigenen Stücken die Musiklaufbahn eingeschlagen?

Zufällig habe ich zu der Zeit einen Folder von der neuen Musikhauptschule in die Hände bekommen und mir war sofort klar, dass ich dort hin will. Meine Mutter hat mich da auch sehr unterstützt. Beim Aufnahmegespräch in der Musikhauptschule habe ich dann auf die Frage, was ich eigentlich werden wolle, geantwortet, dass ich Klarinettenlehrer werden möchte. Später hat mir der Direktor dann einmal erzählt, wie sehr ihn das beeindruckt hat.

Was waren dann deine weiteren Schritte?

Wie geplant, habe ich dann das Musikgymnasium besucht und ab dann war ich in einem bestimmten Umfeld, die stark von Musik geprägt war und der ich mich gar

nicht mehr entziehen konnte. Dann bin ich der Klarinette treu geblieben und habe 4 Jahre IGP und Konzertsache in Innsbruck und dann nochmals 5 Jahre am Mozarteum in Salzburg studiert. Der Wechsel hat immer wieder etwas Neues gebracht und mir geholfen, meinen Weg zu finden.

Wie bist du zum Unterrichten gekommen?

Ich hab schon sehr früh, noch vor der Matura begonnen, an der Musikschule Birgitz zu unterrichten, immer gekoppelt natürlich mit dem eigenen Studium, den Wettbewerben und dem Musizieren in verschiedenen Ensembles und Orchestern.

Du bist stark engagiert bei uns in der Stadtmusikkapelle Arzl und hast dort die Jugendarbeit übernommen und die Jugendbanda gegründet. Ich glaube, dass wir die jungen Musiker dadurch gewinnen, wenn wir sie schnell zum gemeinsamen Musizieren bringen. In der Jugendbanda arrangiere ich selber die Stücke. Dadurch kann ich gezielt die Stimmen so auslegen, dass jeder nach seinem Können mitspielen kann und gefordert ist. Wichtig ist das Lernen in der Gemeinschaft.

Man hört immer wieder, dass man junge Leute nicht mehr für die Musikkapelle begeistern kann. Wie gelingt dir das trotzdem?

Man muss die Kinder da abholen, wo sie sind, und schnell ins gemeinsame Musizieren bringen. Die Musikschulen allein können das nicht leisten. Das sollte aber auch nicht übertrieben werden, zwei bis drei Projekte im Jahr sind genug, ein Auftritt beim Frühjahrskonzert, eine Messgestaltung, dann sollte auch wieder mal Pause sein. Das

Musizieren soll keine Belastung sein, es soll Spaß machen.

Für dich wahrscheinlich weniger Pause, denn du hast ja auch noch tirolweit für Aufsehen gesorgt, indem du in Arzl in der Volksschule eine Bläserklasse ins Leben gerufen hast?

Da gilt wieder dasselbe, ich möchte Kinder da erreichen, wo sie sind, und das ist halt einmal auch in der Volksschule. Wir haben mit einem Ton begonnen, jetzt sind wir bei fünf Tönen und gestern hat es den ersten öffentlichen Auftritt beim Fest der Stimmen im Stadtsaal in Innsbruck gegeben, was ein großer Erfolg war.

Was ist dabei die größte Herausforderung?

Meist macht das Ganze viel Freude, aber manchmal ist es auch sehr anstrengend, wenn nur wenig weitergeht, die Kinder abwesend oder müde sind. Und dann kann es schon sehr mühsam sein, sie so zu motivieren, dass die Probe etwas bringt und dass es trotzdem gelingt, Begeisterung für das Musizieren zu wecken.

Dem aber nicht genug, jetzt bist du noch plötzlich Kapellmeister in Arzl geworden?

Das hat einfach damit zu tun, dass Martin Rainer jetzt bei den Symphonikern ist und die Stelle des Kapellmeisters plötzlich unbesetzt war. Mit Martin Rainer ist neben der Kameradschaft, die mir sehr wichtig ist, wieder mehr Begeisterung für die Musik selber entstanden. Es wäre aus meiner Sicht extrem schade, wenn das jetzt zusammenbrechen würde, deshalb bin ich schnell eingespungen. Da möchte ich jetzt ansetzen und diesen Weg fortsetzen.



Was ist schwieriger zu führen, die Bläserklasse oder die Musikkapelle Arzl?

Wenn ich ehrlich bin, ist es eigentlich kein großer Unterschied. Man kämpft mit den genau gleichen Dingen. Man versucht immer aus dem, was vorhanden ist, das Beste zu machen.

Die Ziele sind verschieden, menschlich bleibt es gleich. Das Schwätzen bei der Probe, die Musiker dazu zu bringen, während der Probe konzentriert zu bleiben, da ist kein Unterschied zwischen den Großen und den Kleinen.

Und gibt es auch Unterschiede?

Ja, Kinder fragen einfach mehr. Sie wollen auch von sich erzählen, und da muss ich

dann halt manchmal den Riegel vorschieben, damit wir wieder zum Proben kommen.

Was sind die nächsten Ziele mit der Musikkapelle?

Das Frühjahrskonzert gut über die Bühne zu bringen, zwei Sommerkonzerte und dass die restlichen Ausrückungen gut funktionieren.

Kommst du bei all den Tätigkeiten noch dazu, selber Musik zu machen?

Ja, ich spiele vor allem auch zeitgenössische Musik im Tiroler Ensemble für neue Musik, dann spiele ich im Orchester Akademie St. Blasius und dann noch verschiedene Kammermusik mit dem Ensemble Working Clarinets.

Gibt es dann noch ein Privatleben?

Doch, das gibt es schon auch noch, ich gehe gern Skitouren und Bergwandern. Und ich hab das große Glück, dass ich eine Freundin habe, die auch musikbegeistert ist und da machen wir auch viele Sachen gemeinsam.

Martin Ritsch



Mag. pharm. Deisl KG
Arzlerstraße 43b, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/267058, Fax: 0512/262623
Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰, 14³⁰-18⁰⁰, Sa 8⁰⁰-12⁰⁰
office@novaparkapotheke.at
www.novaparkapotheke.at



STERN-BAU
GmbH
PURNHOFWEG 24
A-6020 INNSBRUCK
Tel. + Fax 0512 / 20 65 96
Mobil-Tel. 0676 / 419 83 55
info@sternbau.at
www.sternbau.at

MAG. STEPHAN MOOSMANN

- IGP und Konzertsachstudium bei Mag. Maximilian Bauer am Tiroler Landeskonservatorium
- IGP II und Konzertsachstudium bei Prof. Alois Brandhofer am Mozarteum Salzburg
- Lehrtätigkeit im Tiroler Musikschulwerk seit 1995
- 2006 bis 2008 Fachgruppenleiter für Holzblasinstrumente im Tiroler Musikschulwerk
- Preisträger bei Prima La Musica, Gradus ad Parnassum, CISM International Competition (mit Working Clarinets)
- Musikalische Tätigkeiten mit: Orchester der Akademie St. Blasius, Tiroler Kammerorchester Innstrumenti, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Bläserphilharmonie Salzburg, Mitglied bei Working Clarinets, Mitglied im Tiroler Ensemble für Neue Musik

Vereinsgeschehen

LIMITED EDITION „KALVARIENBERG“

MUSIK UND BILDENDE KUNST VERBINDEN SICH – DIE MUSIKKAPELLE ARZL PRÄSENTIERT GEMEINSAM MIT DER BEKANNTEN KÜNSTLERIN PATRICIA KARG EINE EXKLUSIV AUFGELEGTE LIMITIERTE BILD-EDITION ZUM VERKAUF ZUR FÖRDERUNG DER JUGENDARBEIT.

Bläserklasse, Instrumente, neue Uniformen, Notenmaterial, Vereinsaktivitäten, Hosknöpfe, Taktstöcke... Alle diese Dinge reißen Löcher in unser ohnehin schmal bemessenes Budget.

Da stellt sich die Frage: Woher nehmen, wenn nicht stehlen? Also heißt es kreativ werden und neue Wege gehen – nämlich nach Thaur zur bekannten Künstlerin Patricia Karg. Doch was erschließt uns dieser Blick über den musikalischen Tellerand? Patricia Kargs Bilder erschließen uns neue Welten, die Sie sich, liebe Arzlerinnen und Arzler, in Ihr Zuhause werden holen können, wenn Sie die Arzler Musikkapelle unterstützen wollen.

Was auf dem Bild zu sehen sein wird, was die Künstlerin mit Arzl und der Musikkapelle verbindet und ob sie zum Frühjahrskonzert kommen wird, lesen Sie im nachfolgenden Interview.

Wie würdest du dein Werk, das zum Verkauf steht, beschreiben? Welchen Bezug hat es zu Arzl?

Der Kalvarienberg mit seinen Begegnungen und Festen rundherum stellt für mich einen Mittelpunkt des Dorfs dar und ist das unvergleichliche Wahrzeichen für Arzl. Ich habe ihn von meinem Kinderzimmerfenster aus jeden Tag gesehen und auch zu jeder Jahreszeit fotografiert.

Warum ist jedes der Werke einzigartig? Wel-

che Technik verwendest du dafür?

Es handelt sich um eine Monotypie (mono=eins, Typie=Druck), die Grundlage ist ein Druck, welcher aber einzeln und händisch von mir bearbeitet wird. Somit ist jedes ein Original und einzigartig – jedes und somit deines ist anders. Ich würde mich freuen, wenn euch mein Kunstwerk gefällt und wir somit die Musikjugend unterstützen können.

Was verbindet dich mit Arzl?

Arzl ist mein Heimatdorf, in dem ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin. Arzl bleibt auch nach wie vor meine innere Heimat – dies ist auch der Grund, warum ich Arzl beobachte, gerne mit den Menschen dort Kontakt habe und gerne auch einmal helfe.

Welchen Bezug hast du zu Musik?

Musik ist für mich ein ganz großes Geschenk. Aufgrund der modernen Medien haben wir immer und überall Zugriff auf dieses emotionale Nahrungsmittel. Musik begleitet unser Leben und kann es tiefgreifend, erbauend und tröstvoll mitgestalten. Sie umarmt und trägt einen. Bevor ich das Licht in der Früh anschalte, startet bei mir die Musik. Auch der Schaffensprozess ist daher natürlich von Musik begleitet. Musik ist Farbe für die Ohren.

Was ist das Besondere an der Blasmusik für dich?

Die Blasmusikkapellen wirken verbindend

in der Bevölkerung, es ist nicht nur eine kulturelle Institution, sondern auch soziales Engagement, integriert alle Menschen, ob jung ob alt, ob von da oder dort, bindet zusammen in einem traditionellen Verständnis und einer Vertrautheit, was letztlich Heimatgefühl zeigt und zeitlos wertvoll bleibt.

Wenn die von der schweren Arbeit grob gewordenen Hände mancher Männer durch den Tanz ihrer Finger uns mit ihren berührenden Melodien umarmen, wenn das scheinbar Harte, Grobe zum subtilen Empfinden sich wandelt, dann bin ich dankbar, dass trotz mancher Strenge des Lebens die versöhnliche Erlösung im künstlerischen Tun uns befreit und verbindet. Ich danke dem Engagement von so vielen musizierenden Menschen für dieses schöne Stück Herzheimat und genussvollen Ohrenschmaus, den wir durch sie „erhören“ dürfen.

Hast du selbst einmal ein Musikinstrument gespielt?

Leider habe ich kein Musikinstrument lernen wollen, habe es aber geliebt, am Schulharmonium von meinem Opa, dem Lehrer, frei zu improvisieren. Ich habe das Harmonium heute noch und spiele bzw. murkse auch manchmal drauf.

Dürfen wir dich bei unserem Frühjahrskonzert am 13. April begrüßen?

Klar kommen wir alle!

Das Gespräch führte Franziska Weissenbach



Der Vorstand der Musikkapelle mit der Künstlerin Patricia Karg: Manfred Putz, Martin Egg, Patricia Karg, Franziska Weissenbach, Stephan Moosmann, Magdalena Putz v. I.

INFORMATIONEN ZUR BAUSTEINAKTION

Preis pro Bild: 150 Euro

Auflage: 100 Stück

Technik: Original, Monotypie signiert, auf Büttenpapier

Der Verkaufserlös dient der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit der Musikkapelle Arzl

Das Bild können Sie an folgenden Orten erwerben:

Beim Frühjahrskonzert
Danach in der Raiffeisenkasse Arzl

PATRICIA KARG

Akademische Bildhauerin und Malerin

„Durch meine Arbeit möchte ich den Geist der Menschen erbauen und weiten. Meine Werke sollen Nahrung für die Seele sein.“

- Geb. 1961 in Innsbruck/Arzl
- Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei in Innsbruck, Gesellenprüfung
- Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München, Meisterschülerin
- Seit 1987 freischaffend tätig
- Internationale und nationale Ausstellungstätigkeiten

www.karg-patricia.com



Jugendbanda

Zu dieser Bande will jeder gehören

Mitglieder der Jugendbanda beweisen ihr Talent bei Wettbewerben

Vergangenes Jahr fanden die Wettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ und „Prima La Musica“ statt. Beide Wettbewerbe waren für Bläserensembles ausgeschrieben. Zwei unserer jungen Talente stellten sich mit ihren Gruppen Arch1 (Tobias Traxl) und Arch3 (Julian Ritsch) der Jury beider Wettbewerbe und schnitten sehr erfolgreich ab. Die Gruppe mit Julian Ritsch qualifizierte sich sogar bei beiden Wettbewerben für den Bundeswettbewerb!

Ein besonderes Highlight für Julian war sicher das Finale im Wiener Konzerthaus. Dort spielten sie auf derselben Bühne wie internationale Stars der klassischen Musikszene (mehr dazu im Bericht „Die jungen Wilden“).



Den beiden jungen Trompetern reicht die Teilnahme an Wettbewerben im Ensemble aber nicht. Sie stellten sich heuer dieser Aufgabe auch solistisch. Dies stellt natürlich eine spezielle Herausforderung an die jungen Talente dar, welche unsere Jungs super meisterten. Beide erhielten einen ersten Preis mit Auszeichnung!

Über solche Leistungen können wir nur staunen. Wir wünschen weiterhin alles Gute!



Leistungsabzeichen in Bronze

Vergangenes Schuljahr haben zwei unserer Jugendbanda-Mitglieder das Leistungsabzeichen in Bronze erfolgreich absolviert: am Saxophon Rafael Ellmerer und an der Querflöte Denise Kager. Rafael spielt ja schon seit längerer Zeit bei der Musikkapelle mit und ist aus unserem Saxophonregister nicht mehr wegzudenken. Für Denise Kager ist das Frühjahrskonzert der erste große Auftritt und sie wird in Zukunft ebenfalls bei der Musikkapelle mitspielen.

Wir gratulieren recht herzlich!



DIE JUGENDBANDA IM INTERNET:
WWW.JUGENDBANDAARZL.JIMDO.COM

Erfolgreicher Start der Bläserklasse

Im Herbst 2012 war es endlich so weit: Nach einer langen Vorbereitungsphase (die Planung startete bereits im Jänner 2012) läutete es am Dienstag in der 5. Stunde zum ersten Unterricht in der Bläserklasse. Es fanden sich 18 Kinder, die sich für dieses Freifach angemeldet haben. Die Besetzung umfasst alle Instrumente einer Blasmusik, von der Tuba bis hin zur Flöte, und die Kinder bekommen diese Instrumente von der Musikkapelle Arzl kostenlos zur Verfügung gestellt. Es war für alle Beteiligten eine spannende Herausforderung, dieses Projekt anzugehen. So begann ich gemeinsam mit der Volksschullehrerin Britta Estermann mit einfachen Rhythmusübungen und einigen Liedern die Kinder auf kommende Orchesterproben einzustimmen. Schon bald aber merkten wir, dass die Kinder unbedingt auch die Instrumente mitnehmen wollten. Nach ca. einem Monat wurden dann die ersten Töne in der großen Gruppe erzeugt. Ein wahrlich lautes Erlebnis! Schon bald probten wir für den ersten Auftritt. Weihnachten war da natürlich überaus geeignet, eine Premiere anzusetzen. Britta Estermann erarbeitete eine Weihnachtsgeschichte, welche von der Bläserklasse musikalisch vertont wurde. Die

Geschichte trug den Titel „Der Engel bei den Tieren“. Und so wurde der Name Programm: Wir hörten Elefanten, Otter, Rentiere und viele mehr. Die Kinder waren voll konzentriert und ernteten regen Beifall!

Ein weiterer Auftritt fand im Rahmen des „Fest der Stimmen“ statt. Wir eröffneten das Fest mit einer Fanfare und mit dem Song „Go tell aunt Rhodie“ vor einem vollen Stadtsaal. Der nächste Auftritt wird beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle sein.

Im Namen der Musikkapelle Innsbruck-Arzl möchte ich mich hiermit recht herzlich bei den Eltern, Britta Estermann, Dr. Renate Wolak-Frank und Dr. Wolfram Rosenberger dafür bedanken, dass sie dieses Projekt möglich machten. Zuletzt möchte ich mich natürlich auch bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bedanken. Ohne Ihre Spenden wäre die Anschaffung der bisher gekauften Instrumente nicht möglich gewesen. Wir sind natürlich um weitere Spenden dankbar, denn es wäre schön, wenn wir noch die restlichen kaufen könnten.



Neues von der Jugendbanda Arzl

Nach ihrem erfolgreichen Auftritt beim Frühjahrskonzert 2012 wirkte die Jugendbanda Arzl auch beim Adventsingen mit. Sie spielte zwei Stücke alleine und ein Stück am Ende gemeinsam mit der ganzen Musikkapelle.

Die weiteren geplanten Konzerte für heuer führen uns nach Hötting und auf den Rechenhof. Die Musikkapelle Hötting hat dieses Jahr ein Jubiläum zu feiern und nahm dies zum Anlass, einen gemeinsamen Auftritt mit der Arzler Jugendbanda zu organisieren. Ich freue mich schon auf diese Zusammenarbeit! Es wird sicher lustig und spannend, andere musikbegeisterte Jugendliche kennenzulernen. Nähere Infos stehen auf unserer Homepage.

Auch in der Pfarre bleiben wir aktiv. So werden wir heuer eine Jugendmesse umrahmen.

In der Jugendbanda freuen wir uns über musikalischen Nachwuchs. Wir begrüßen ganz herzlich die beiden Flötistinnen Katharina Deflorian und Lena Fritzer. Sie hatten ihren ersten Auftritt beim Adventsingen in der Pfarrkirche Arzl.

Weiters freut es mich, Magdalena Wurzer vorzustellen. Sie spielt schon bei der Musikkapelle Arzl mit und wird auch in der Jugendbanda Arzl als Schlagzeugerin zu hören sein.



Alle Texte: Stephan Moosmann

Maskenball 2013



PARTYSTIMMUNG PUR

DIE SIMPSONS, DIE ZILLERTALER SCHÜRZENJÄGER, DIE SUPER MARIO BROTHERS – VIELE BERÜHMTE GÄSTE AUF DEM MASKENBALL 2013

Was soll man sagen? 2012 hätte ja gerücheweise die Welt untergehen sollen, doch das hielt unsere Musikkapelle trotzdem nicht davon ab, 2013 einen weiteren berausenden Maskenball zu veranstalten. Leider Gottes befand ich mich dieses Mal nicht mitten im Geschehen, da durch einen kleinen Umbau die Garderobe in einen separaten Raum verlegt worden war. Dennoch konnte ich mich ab und zu nach draußen begeben und meinen treuen Begleiter Gad-dafi mit all den verrückten ankommenden Gästen auch mal allein lassen.

Was sich mir bot, war an bunter Vielfalt nicht zu übertreffen. Da besuchten uns doch wirklich die Helden unserer Kindheit, nämlich die leibhaftigen Super Mario Brothers! Mario und Luigi hatten Prinzessin Peach doch wirklich für unseren Ball sitzen gelassen, was für eine Ehre. Doch sie waren nicht die einzigen virtuellen Helden. Ganz Springfield musste wie ausgestorben sein, denn seine gesamte Einwohnerzahl hatte

sich bei uns eingefunden. Die Simpsons in all ihrer gelben Pracht waren erschienen. Neben die lustigen Gestalten hatten sich allerdings auch Vertreter der Hölle gemischt. Lebende Tote mit bleichen Schädelgesichtern und rote Teufel mischten sich unter das Partyvolk. So mancher entstellte Gesichtszug flößte dem einen oder anderen Gast Angst ein und ich sah so manche erschrockene Seele durch die Hintertür flüchten. Ein enormer Respekt galt den Anreisenden aus dem Weltraum, denn man würde es nicht glauben, aber die Frage, ob es noch Leben im Universum gibt, ist beantwortet. Wir werden benachbart von intergalaktischen Weihnachtsbäumen! Aber keine Sorge, sie kamen in Frieden. Ein ganzes Küchenarsenal von Gewürzen war ebenfalls dabei und die Zillertaler Burschen machten so manchem Mädels schöne Augen.

Für die Stimmung sorgte DJ Alex und unsere Mitglieder an den Bars hatten alle Hände voll zu tun, nämlich nicht nur mit

den Gästen: Eine Station war noch dazu äußerst überfordert mit sich selbst, da es aus unerfindlichen Gründen Schwerverletzte gab. Auch Naschkatzen kamen auf ihre Kosten, es waren nämlich Kinder-Schoko-Bons und Überraschungseier in Riesenformat anwesend. Den ganzen Abend mussten sie sich vor hungrigen Gästen in Acht nehmen, auch kein schönes Leben... Sie hatten Glück, dass unsere Küchenmeister ein phänomenales Angebot für Gourmets parat hatten. Mit den saftigen Schnitzeln sowie Burgern und Curry aus der asiatischen Küche war für jede Vorliebe gesorgt.

Natürlich darf das Tanzen nicht zu kurz kommen und so war ein wildes Gewusel auf dem Parkett vorprogrammiert. Zu später Stunde hatten sich alle Paare und Verkleidungen mehrmals gemischt und das Fest ähnelte einem bunten fantastischen Feuerwerk.

Margot Leitner



Verdiente Musikanten

LH GÜNTHER PLATTER VERLEIHT EHRENOBMANN REINHOLD TUSCH DAS VERDIENSTZEICHEN DES TIROLER BLASMUSIKVERBANDES IN GOLD

Am 14.10.2012 fand im großen Festsaal des Neuen Landhauses in Innsbruck der Ehrungstag der Blasmusik statt. Insgesamt 40 Musikanten aus ganz Tirol wurden von Landeshauptmann Günther Platter für 60 Jahre Mitgliedschaft bei einer Musikkapelle mit dem Verdienstzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes in Gold ausgezeichnet.

Von der Stadtmusikkapelle Arzl erhielt Ehrenobmann Reinhold Tusch diese Ehrung aus den Händen des Landeshauptmannes, der auch Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes ist.

Nach dem feierlichen Festgottesdienst, der vom Abt des Stiftes Stams, Mag. German Erd, zelebriert und von einem Blechbläser- und einem Holzbläserensemble musikalisch umrahmt wurde, ging es in den großen Festsaal des Neuen Landhauses, in dem die Verdienstzeichen verliehen wurden.

Die Mitglieder der Stadtmusikkapelle Arzl gratulieren ihrem Ehrenobmann Reinhold sehr herzlich zu dieser sehr seltenen und daher umso wertvolleren Auszeichnung. Wir hoffen, dass Reinhold Tusch noch für viele Jahre mit Begeisterung bei der Musikkapelle Arzl mitwirken kann. Mehr als 40 Jahre im Vorstand und davon 7 Jahre Obmann haben ihn verdient gemacht.

Manfred Putz



Im Bild; von li. BO Markus Schlenck, LH Günther Platter, Reinhold und Cilli Tusch sowie Obmann Manfred Putz



GR Franz Hitzl überbrachte die Glückwünsche der Stadt Innsbruck.



Manfred Hofer im Garten des Tirol Büros in Brüssel

EHRENMITGLIED MANFRED HOFER 65 JAHRE MITGLIED BEI DER MUSIKKAPELLE ARZL

Manfred Hofer, Jahrgang 1935, ist vor 65 Jahren der Musikkapelle Arzl beigetreten. Am Ostermontag 1948 ist er das erste Mal gemeinsam mit Eugen Löffler und Alois Wach bei der Ostermontagprozession (Sebastiani) ausgerückt. Heute noch mit seinen 78 Jahren ist er am 2. Flügelhorn eine wichtige Stütze.

Manfred Hofer war Unternehmer und ein aktiver Sportler. Aber letztendlich ist er auch ein Familienmensch. Seine Frau Ilse

führt den Kalender und schaut, dass er immer rechtzeitig zu den Proben erscheint. Manfred war zwei Jahre lang Obmann und viele Jahre für die gemütlichen Teile in der Musik verantwortlich. Rodel- und Schipartien und Ausflüge waren viele Jahre in den Händen von Manfred Hofer als Organisator. 2011 wurde Manfred zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir wünschen dem Jubilar Gesundheit und noch viele schöne Stunden bei der Musikkapelle Arzl.



Manfred Hofer mit Gattin Ilse und Karlheinz Pöll in Elbigenalp

PETER MAIR UND MARTIN SCHNEIDER 40 JAHRE MITGLIED BEI DER MUSIKKAPELLE ARZL



Martin Schneider

1973 sind die beiden der Musikkapelle Arzl beigetreten. Peter war viele Jahre Kassier und drei Jahre Obmann der Musikkapelle Arzl. Weiters war er viele Jahre lang Mitglied der Arzler Dorfmusikanten und ist Mitglied der bekannten Blasmusikkapelle Karwenka.

Martin Schneider gehört zu den verlässlichsten und auch besten Musikanten der Musikkapelle Arzl. Er ist Mitglied der Marthadörfler und war ebenfalls viele Jahre Mitglied der Arzler Dorfmusikanten. Mit seiner Gattin Astrid sorgte er bei den Maskenbällen viele Jahre lang für das leibliche Wohl aus der Ballküche.



Peter Mair

Leute im Zoom



„ES IST EIN KLEINER TRAUM, DER DA IN ERFÜLLUNG GEGANGEN IST“

UNSER EHEMALIGER KAPELLMEISTER GEWINNT STELLE BEI DEN WIENER SYMPHONIKERN

Dass Martin Rainer, unser Ex-Kapellmeister, ein exzellenter Musiker ist, war uns allen bewusst. Vielleicht erinnern Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, an das Porträt von Martin Rainer in der letzten Ausgabe des Notenblatts, in der wir seine Karriere als Musiker und Komponist bereits vorgestellt haben.

Wir als Musikanten und Musikantinnen konnten uns auch immer wieder zum Beispiel in der professionell gestalteten Probenarbeit von seinem Talent überzeugen. Es gelang ihm, uns ein Gefühl für eine disziplinierte und feine Klangkultur zu vermitteln. Durch seine menschliche Stärke und sein pädagogisches Geschick war es uns eine Freude, seinen musikalischen Vorschlägen zu folgen. Die Früchte dieser Arbeit konnten die Besucher von Wertungsspielen und Frühjahrs- und Platzkonzerten immer wieder genießen.

Auch seine faszinierenden Kompositionen werden noch in den Ohren klingen und uns immer wieder an die wertvolle Zeit mit ihm als Kapellmeister erinnern.

Die Nachricht, dass er eine Stelle als Klarinetist bei den Wiener Symphonikern

gewonnen hat, überraschte uns dann aber trotzdem. Denn in seiner liebenswerten Bescheidenheit hat er seine Erfolge als Klarinetist nie in den Vordergrund gestellt.

Insgesamt gab es auf Martins Stelle 80 Bewerber/innen. 16 davon wurden dann zu einem Probespiel eingeladen. Dort müssen die Musiker/innen hinter einem Sichtschutz, also anonym, ihre Fähigkeiten auf dem Instrument unter Beweis stellen. In mehreren Runden werden dann immer wieder Einzelne aussortiert. Martin hat nun, nach dieser überstandenen Prozedur, die Stelle als 2. und 3. Klarinetist und darf auch die Nebinstrumente Bassklarinetten und Es-Klarinetten spielen. „Es ist ein kleiner Traum, der mir da in Erfüllung gegangen ist“, stellt Martin fest. Das Leben in Wien genießt er, auch wenn sein beruflicher Alltag von gewissenhafter Vorbereitung, Proben und Konzerten mehr als ausgefüllt ist.

Natürlich wünschen wir Martin auf diesem Wege, dass ihm noch weitere Träume in Erfüllung gehen!

Franziska Weissenbach



DIE WIENER SYMPHONIKER

Die Wiener Symphoniker sind, neben den Wiener Philharmonikern, das bekannteste Orchester Wiens und bestreiten den weitaus größten Teil des symphonischen Konzertlebens der Stadt. Das Orchester zählt 128 Mitglieder und ist vor allem auf die hochromantische Musik von Brahms, Bruckner, Mahler und Richard Strauss spezialisiert. Zentrale Aufgabe sei dabei die Pflege der traditionellen Wiener Klangkultur. Gegründet wurden sie 1900 unter dem Namen „Wiener Concertverein“, zu Beginn der 1930er Jahre erhielt das Orchester dann seinen noch heute gültigen Namen. Zentrale Spielstätten der Symphoniker sind das Wiener Konzerthaus und der Wiener Musikverein. Doch auch in Bregenz kann man sie alljährlich hören, sind sie doch seit 1946 das „Orchestra in Residence“, das jeden Sommer das vielfältige Opern- und Konzertprogramm der Bregenzer Seefestspiele bestreitet. www.wienersymphoniker.at



Unser erfolgreiches Trompetenregister

DIE JUNGEN WILDEN

ZWEI AUSNAHMETALENTE BEREICHERN DAS ARZLER TROMPETENREGISTER

Wenn Sie den Artikel über unseren früheren Kapellmeister Martin Rainer gelesen haben oder sonst musikinteressiert sind, dann kennen Sie das Konzerthaus in Wien bereits. Wussten Sie aber, dass ein junger Arzler auch schon die Ehre hatte, dort vor Publikum aufzutreten?

Der junge Mann mit dem außergewöhnlichen musikalischen Talent heißt Julian Ritsch und ist 14 Jahre alt. Dass die Trompete „sein“ Instrument wird, das wusste er schon mit vier – leider musste er damals noch auf die Ankunft seiner Schneidezähne warten, doch mit sechs Jahren konnte er dann endlich mit dem Musikschulunterricht beginnen.

Seither haben sich unzählige Erfolge eingestellt: Bereits mit zehn, im Jahr 2009, erzielte er den ersten Preis beim größten österreichischen Musikwettbewerb „Prima la Musica“ (Landeswettbewerb). „Dieses Erfolgserlebnis motivierte mich natürlich sehr und war ein Ansporn, weiterzuüben“, erklärt Julian. Denn der junge Trompeter investiert natürlich den Großteil seiner Freizeit für seine Leidenschaft, die Musik: „Ich übe eigentlich jeden Tag. Dann kommen auch noch die Proben und Auftritte dazu. Da bleibt für sonstige Freizeitvergnügungen nicht immer viel Zeit.“ Die viele Arbeit hat sich in den letzten Jahren immer wieder bezahlt gemacht: Julian konnte sich jedes Jahr über den Landes- für den Bundeswettbewerb qualifizieren. 2012 folgte dann der bisherige Höhepunkt in der noch jungen Musikerlaufbahn. Julian spielte im Rahmen des Finales des Blasmusikwettbe-

werbs „Musik in kleinen Gruppen“ mit dem Trompetenensemble „Arch 3“ im Wiener Konzerthaus. „Das war natürlich ein großartiges Erlebnis für uns!“

„Mein Berufswunsch geht natürlich in Richtung Musik. Mein Traum ist es schon, in einem Orchester zu musizieren“, antwortet Julian auf die Frage nach seinen Zukunftsplänen. Erste Eindrücke von einem solchen Musikerleben konnte er schon mit dem Orchester „Innstrumenti“ sammeln, als er 2011 im Rahmen des Neujahrskonzerts mit seinen Lehrern Thomas Steinbrucker und Gerd Bachmann als Solist auftreten durfte.

Die Arzler Musikkapelle hat aber nicht nur das Glück, einen solchen begabten Trompeter in ihren Reihen zu haben, nein, sie hat sogar zwei. Der 19-jährige Tobias Gruber ist mittlerweile neben dem routinierten Klaus Kager unser erster Trompeter und überstrahlt die Kapelle mit seinem reinen und klaren Ton.

Auch er stellte sich immer wieder der Herausforderung, an Wettbewerben teilzunehmen, und erreichte beispielsweise beim Landeswettbewerb von Prima la Musica 2011 den ausgezeichneten 2. Preis in der sehr schwierigen Altersklasse IV. Auch bei „Musik in kleinen Gruppen“ war er mit seinem Ensemble erfolgreich. Außerdem ist er Mitglied in der „Catch Basin Brass Band“ (wo er übrigens auch ein Kollege von Julian Ritsch ist) und tritt mit dieser Band immer wieder vor großem Publikum auf. Ebenfalls im Jahr 2011 bereicherte Tobias unsere Konzerte mit einem beeindruckenden

Leute im Zoom



Julian Ritsch beim letztjährigen Frühjahrskonzert

den Solostück, das er dem Publikum mit Bravour präsentierte. „Das war ein tolles Erlebnis. Was ich an der Arzler Musikkapelle sehr toll finde, ist, dass man viel Vertrauen den Jungen gegenüber spürt. Ich höre viel von anderen Musikkapellen, da bleiben die älteren Musikanten stur auf ihren Plätzen. In Arzl hat man im Trompetenregister Respekt vor den Leistungen der Jungen, und das empfinde ich als Motivation. Das ist nämlich nicht selbstverständlich“, beschreibt Tobias die Stimmung unter seinen Kollegen.

Auf die Frage, wie viel Zeit er fürs Üben aufwendet, erklärt er: „Für mich ist das Musizieren ein guter Ausgleich zum Alltag, so wie Sport auch. Ich habe viele andere Interessen, genieße aber die Zeit mit der Musik sehr.“

An dieser Stelle möchten wir unseren beiden jungen Talenten viel Kraft und Erfolg auf allen musikalischen und anderen Lebenswegen wünschen und freuen uns, dass sie mit ihrem Können die Darbietungen unserer Kapelle bereichern.

Franziska Weissenbach



Immer für einen Spaß zu haben: Ralf Leitner und Tobias Gruber

„WENN I DI MUSIG NIT HAT, DES WAR LEI DES HALBE LEBN“ (REINHOLD TUSCH)

WAS BRINGT MENSCHEN EIGENTLICH DAZU, SICH IN EINER MUSIKKAPELLE ZU ENGAGIEREN?

Ich sitze wie (fast) jeden Mittwochabend im Kreise meiner Musikkollegen. Blicke ich die Runde, entdecke ich viele verschiedene Szenen: ein konzentrierter Blick auf die Noten, geflüsterte Diskussionen über die Länge einer Pause, verhaltenes Gekicher, gespanntes Warten auf den Einsatz des Kapellmeisters, ein Gähnen nach einem harten Tag im Beruf und zwei Stunden Probe, ein Blick aufs Handy. Ich sehe ältere Herrschaften, Männer in den besten Jahren, Frauen und Män-

ner um die dreißig, Studenten und Studentinnen, Schüler und Schülerinnen. Da sitzt die Enkelin nicht weit vom Opa, der Vater neben dem Sohn. Nach der Probe gibt es angeregte Gespräche, Beruf und Status werden unwichtig, es eint alle ein Ziel: sich für den Verein unentgeltlich einzusetzen.

Diese Vorstellung erfüllt mich mit Stolz und Neugier, denn ich stelle mir oft die Frage: Was bringt uns alle dazu, mehrere

Stunden in der Woche für die Musikkapelle aufzuwenden?

Ich für meinen Teil erlebe das Gemeinschaftsgefühl, das vom Vereinsleben ausgeht, als ausgesprochen bereichernd. Mich fasziniert es, wie junge und alte Menschen miteinander auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten und voneinander lernen.

Franziska Weissenbach



„DAS TOLLE IST DAS MUSIKALISCHE UND NATÜRLICH AUCH DIE KAMERADSCHAFT, MAN LERNT VIELE LEUTE KENNEN, SITZT EIN BISSCHEN ZUSAMMEN UND MACHT AUSFLÜGE.“

Klaus Kager, Trompete

„FÜR MICH IST ES EIN AUSGLEICH ZUM BERUFLIBEN, WEIL DAS PROBEN AM ABEND DEN KOPF FREISPÜLT UND DINGE, DIE EINEM SONST NACHGEHEN WÜRDEN, UNWICHTIG WERDEN.“

Wolf Fasser, Trompete



„MIR GEFÄLLT EINFACH DIE GEMEINSCHAFT, DASS MAN GEMEINSAM WAS SPIELT UND DANACH EIN BISSCHEN ZUSAMMENSITZEN KANN.“

Chris Löffler, Bass

„MIR MACHT ES DEN KOPF FREI. AUSSERDEM HABEN WIR FEINE LEUTE BEI DER MUSIK UND ZUSAMMENHALT, DAS IST TOTAL SPÜRBAR.“

Martin Ritsch, Klarinette



„DIE LEUTE SIND LUSTIG UND MAN KNÜPFT VIELE KONTAKTE. AUCH DAS MUSIKMACHEN IST TOTAL SCHÖN, WENN MAN SCHÖNE MELODIEN VOR EINEM GROSSEN PUBLIKUM SPIELT, DA GEHT EINEM RICHTIG DAS HERZ AUF.“

Margot Leitner, Flöte

ERFOLGREICHE TEILNAHME AM KONZERTWERTUNGSSPIEL

DIE MUSIKKAPELLE ARZL ERREICHT BEIM WERTUNGSSPIEL DIE HÖCHSTE PUNKTEZAHL

Am 21. Oktober 2012 fand im Veranstaltungszentrum KIWI in Absam das Konzertwertungsspiel des Musikbezirkes Innsbruck-Stadt statt. Die Musikkapellen können dort in verschiedenen Schwierigkeitsstufen antreten. Die Musikkapelle Innsbruck-Arzl spielte in der Stufe B, welche die zweite Stufe auf der 4-teiligen Skala darstellt.

Insgesamt stellten sich neun Innsbrucker Musikkapellen dieser Herausforderung, wobei die meisten Teilnehmer in unserer Wertungskategorie B waren. So spielten wir mit vier Musikkapellen in unserer Gruppe um die höchste Punktezahl. Mit den Stücken „Stroke of Fate“ und „Folksong Reloaded“ konnten wir die Jury überzeugen, bekamen 90,42 Punkte und erspielten somit die höchste Punkteanzahl in dieser Wertungskategorie.



Für die Musikkapelle und Kapellmeister Martin Rainer war dies ein großer Erfolg, liegt doch unsere letzte Teilnahme an einem Wertungsspiel einige Jahre zurück. Zwei

Wochen nach der Teilnahme nahmen wir diese Stücke auch gleich auf CD auf und somit sind sie für die Nachwelt verfügbar.

Stephan Moosmann



„MUSIK IST ETWAS, DAS VERBINDET. DA GIBT ES VIEL KAMERADSCHAFT. IM ALTER IST ES AUCH GUT, WEIL MAN GEISTIG AKTIV BLEIBEN MUSS. OFT SIND AUCH NICHT MEHR VIELE JUNGE DABEI. DA MÜSSEN WIR ÄLTERE GUTE VORBILDER SEIN.“

Hans Egg sen., Klarinette

„MIR TAUGT, DASS WIR COOLE NUMMERN SPIELEN. ALLEIN SAXOPHON ÜBEN MACHT AUCH EINFACH NICHT SO VIEL SPASS, WIE IN DER GRUPPE ZU MUSIZIEREN.“

Rafael Ellmerer, Saxophon



„MUSIK WAR IMMER SCHON WICHTIG, MEIN VATER WAR 27 JAHRE BEI DER MUSIK UND ES WAR KLIPP UND KLAR, DASS MAN AUCH ZUR MUSIK GEHT. UND SEIT A ZELM BIN I BLIEBN. WENN I DIE MUSIG NIT HAT, DES WAR LEI DES HALBE LEBEN.“

Reinhold Tusch, Klarinette

„MUSIK IST EIN WICHTIGER BESTANDTEIL IN MEINEM LEBEN UND IN DER MUSIK KANN ICH DAS AUSLEBEN, MAN WÄCHST EINFACH ZUSAMMEN UND DAS IST SO EINE BEREICHERUNG!“

Ralf Leitner, Schlagzeug



Rückblick



VIER ASSE UND EIN JOKER DIE ARZLER MUSIKKAPELLE BEIM THAURER MULLERLAUFEN

Das Mullerlaufen in Thaur zählt zu den größten Faschnachtsveranstaltungen in Tirol und ging am Sonntagnachmittag, den 3. Februar, im Dorfzentrum mit vielen Brauchtumsgruppen und Faschingswägen über die Bühne. Der Umzug startete um 13.30 Uhr, aber nicht für uns: Bereits um 12 Uhr begannen

die Vorbereitungen sowie eine kurze Probe unserer Choreografie. Verkleidet als Spielkarten wurden wir von der IVB nach Thaur gebracht. Wie bestellt hörte der Schneefall mit Beginn des Spektakels auf und unsere Instrumente waren gerettet. Unsere kleine „Showeinlage“ wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Nach ca. zwei

Stunden war der Umzug vorbei und wir stärkten uns im „Amici“, wo wir den Nachmittag gemütlich ausklingen ließen. Eine kleine Gruppe von uns ließ sich den Spaß nicht nehmen und startete anschließend zum „Dorfmuln“.

Magdalena Putz



für jeden
das richtige Instrument

4 x in Tirol
musik Hammerschmidt
Wattens - Innsbruck - Tarrenz - Hippach
www.hammerschmidt.info

JANSEN

SCHÜCO

TISCHLEREI THOMAS STEINKASSERER

Steinkasserer Thomas

Austr. 38, 6063 Rum
Tel: +43 (512) 261513
Fax: +43 (512) 261513
www.steinkasserer.at

IHR TISCHLER
...MACHT'S PERSÖNLICH

RISTORANTE-PIZZERIA AMICI

A-6020 Innsbruck
Arzlerstrasse 89
Tel.: 0512/261083
FAX 0512/261083

Öffnungszeiten:
Montag-Sonntag
11:30-14:00Uhr
17:30-23:00Uhr
Samstag: 17:30-23:00Uhr
Dienstag-Ruhetag

tor tec

best vision.

feuerschutztore feuerschutztüren

Ausflug

IM WESTEN VIEL NEUES

BEI EINEM VEREINSAUSFLUG ENTDECKEN DIE ARZLER DEN WESTEN TIROLS – VON SCHELLERN UND ROLLERN BIS ZUR GEYERWALLY

„Einzigartig auf der ganzen Welt“ war der Musikausflug im Juli 2012. Er brachte die Arzler Musikanten und Musikantinnen mit ihren Partnern und Partnerinnen erst einmal nach Imst ins Fasnachtsmuseum. Dort wurde ihnen in einem sehr lebendigen Vortrag von Luis Schlierenzauer (einem echten Imster Fasnachtsurgestein) das Imster Schemenlaufen, das „einzigartig auf der ganzen Welt“ (Zitat Luis) ist und mittlerweile zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO zählt, erklärt. Da ging es um die Hauptfiguren Roller und Scheller, die überdimensionalen Wagen, denen auch schon Dächer Platz machen mussten, den Ablauf des Umzuges, die einzelnen Figuren und natürlich: um die „Einzigartigkeit der Imster Fasnacht“.

So wie die anderen „großen Fasnachten“ des Tiroler Oberlands, Telfs und Nassereith, findet auch das Imster Schemenlaufen nur alle vier Jahre statt und erstreckt sich dann insgesamt über drei Tage. Diese lange Wartezeit auf den großen Auftritt facht das Feuer der Leidenschaft offensichtlich derartig an, dass es den Müller-verwöhnten Vertretern der Marthadörfer ein gutmüti-

ges Lächeln auf die Lippen zauberte. Weiter ging es dann in den etwas beschaulicheren Ort Elbigenalp im Außerfern, Heimstätte der bekannten Geyerwally-Freilichtbühne. Dort konnten sich die Musikanten und Musikantinnen erst einmal im Gasthof Post stärken und die gemeinsame Zeit genießen.

Am Abend stand dann für alle der Besuch der Premiere des Stückes „Russa Weib“ auf dem Programm. Das Besondere dieses Abends war zudem, dass es sich dabei um die allererste Vorstellung in der neu gestalteten Geyerwally-Freilichtbühne handelte. Aus diesem Grund konnten die Arzler Musikantinnen und Musikanten einen Blick auf die Prominenz des Landes Tirol (Landeshauptmann Platter) und des Ortes Elbigenalp (vom Bürgermeister bis zur Musikkapelle) werfen.

Müde und beseelt von den vielen fantastischen Einblicken in den Westen Tirols kehrten die Arzler Abgesandten in der Nacht nach Hause zurück.

Franziska Weissenbach





SCHRAUBEN
Ges.m.b.H. **TB**

www.schrauben-tb.at

HANDWERKER
BRAUCHEN SPEZIALISTEN



Gesunde Wärme fürs Leben

OFENBAUMEISTER
ROMED NIEDERHAUSER

BAUERNGASSE 14, 6065 THAUR

05223 - 492890

info@ofen-niederhauser.at

www.ofen-niederhauser.at

Bunt gemischt

ZWEI EINZIGARTIGE STÜCKE FÜR DIE EWIGKEIT

DIE ARZLER MUSIKKAPELLE NIMMT ZWEI WEITERE WERKE FÜR CD-PRODUKTION AUF

Im November stellte sich die Musikkapelle Arzl einer besonderen Herausforderung und nahm zwei der einstudierten Stücke – „Stroke of Fate“ von Martin Rainer und „Folksong Reloaded“ von Armin Kofler – auf. Eine solche Aufnahme ist immer eine spannende Sache, heißt es doch für jeden Einzelnen, voll konzentriert bei der Sache zu sein. Man muss sich nämlich vorstellen, dass jeder Fehler, jeder Huster und jeder Verzähler dazu führt, dass die ganze Sequenz noch einmal gespielt werden muss. Das ist der pure Nervenkitzel und verlangt allen, dem Kapellmeister, den Musikanten und Musikantinnen und dem Aufnahmeleiter (in unserem Falle Stefan Laube) einiges ab. Doch dank der überragenden Probenarbeit ging die Aufnahme rasch und problemlos über die Bühne und es wurden damit weitere Schritte in Richtung CD-Produktion gesetzt.



GRATULATION

Der Vorstand der Musikkapelle gratulierte der Chefredakteurin des Arzler Notenblattls, Franziska Weissenbach, zum Doppelmagister. Franziska unterrichtet Deutsch und

Italienisch am Gymnasium. Außerdem arbeitet sie als Lektorin bei der Tiroler Tageszeitung. Bei der Musikkapelle Arzl spielt sie Fagott und Klarinette.

HIER HÖREN SIE UNSERE MARTHADÖRFLER 2013

Montag, 1. April
Frühschoppen nach der Prozession ab 12.00 Uhr

Freitag, 24. Mai
Gartenschau in Igls

Sonntag, 29. September
Frühschoppen Erntedank Arzl ab 13.00 Uhr

Sonntag, 6. Oktober
Frühschoppen Schützenjahrtag ab 13.00 Uhr



KONZERTE & AUSRÜCKUNGEN 2013

Montag, 1. April
Ostermontagsprozession

Samstag, 13. April
Frühjahrskonzert im FoRum in Rum, 20 Uhr

Donnerstag, 9. Mai
Erstkommunion

Samstag, 11. Mai
Konzert Goldenes Dachl, 11 Uhr

Montag, 20. Mai
Firmung

Donnerstag, 30. Mai
Fronleichnamprozession

Sonntag, 9. Juni
Herz-Jesu-Prozession

Sonntag, 23. Juni
Konzert am Rechenhof, 18 Uhr

STMK INNSBRUCK-ARZL

Im Gedenken



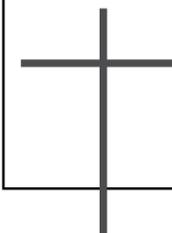
Willi Vogler
*7.5.1929 + 19.7.2013

Willi Vogler kam 1933 als 13-Jähriger zur Musikkapelle Arzl und war knapp 50 Jahre lang Mitglied. Er war viele Jahre als Kassier tätig und außerdem auch Mitglied der Musikkapelle Mühlau und der Arzler Dorfmusikanten. Eine Abordnung der Musikkapellen Arzl und Mühlau hat Willi Vogler auf seinem letzten Weg zum Arzler Friedhof begleitet. Obmann Manfred Putz würdigte das Wirken von Willi Vogler.



Hofrat Dr. Eckeard Planckh
*18.7.1944 + 13.9.2012

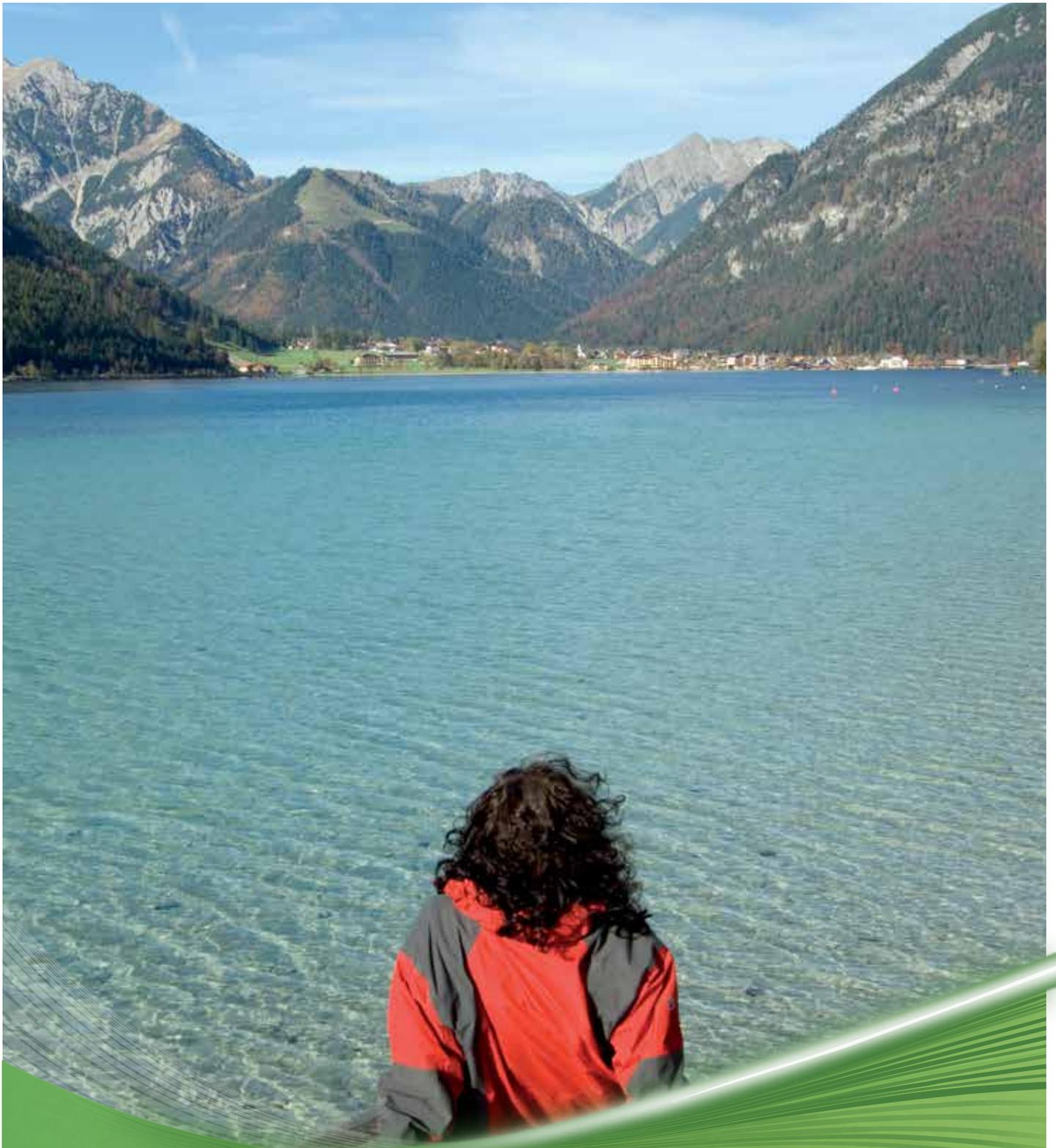
Dr. Eckeard Planckh war Vorsitzender der Klocker Stiftung. Die Stadtmusikkapelle Arzl ist Stiftungsbegünstigte dieser Stiftung. Dr. Planckh war ein wichtiger Verbündeter für die Musikkapelle Arzl. Im Frühjahr 2012 haben wir uns noch mit Dr. Planckh zu einem Gedankenaustausch getroffen. Er war vor allem auch Unterstützer der Bläserklasse. Eine Abordnung der Musikkapelle Arzl umrahmte die Begräbnisfeierlichkeiten in Wattens. Wir werden Willi Vogler und Dr. Planckh ein ehrendes Andenken bewahren.



Blitzlichtgewitter

Blitzlichtgewitter





Unser *Energieschatz!*

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG